

Bezugspreis:
Monatlich 75 Pfg., vierteljährlich 2,10 M.,
durch den Briefträger 2,50 M., bei den
Post abgeholt 2,10 M.
Frei-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Monatsverzeichnissen.
3. Nassauer Landkarte.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Boten

Verantwortlich: Dr. Albert Oberer. — Redaktionsrat u. Verlag der Limburger Druckmaschinenfabrik, G. m. b. H.: J. Bader, Director, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:
Die siebenstellige Zeile 20 Pfg. Erst-
anzeigen, Wohnungs-, Klein- und Stellen-
anzeigen aus dem engsten Verbreitungsgebiet
15 Pfg. Resten 40 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nach 5 Uhr bei Wiederholungen und
sonstiger Veranlassung.
Geschäftsstelle: Dierkestraße 17,
Postfach 12382 Frankfurt.

Nr. 107. Limburg a. d. Bahn, Dienstag, den 8. Mai 1917. 48. Jahrgang.

Amerikanische Kriegsschiffe nach Europa unterwegs.

Feindliche Angriffe gescheitert. Deutscher Abendbericht.

W. Berlin, 7. Mai, abends. (Antlich.)
An der Westfront hielt das starke Artillerie-
feuer in einzelnen Abschnitten an. Bei
Kortz sowie zwischen Fontain und Alen-
court wurden englische Angriffe blutig
abgewiesen. Bei Bullecourt wird noch
gekämpft.
An der Westfront scheiterten beiderseits von
Craonne starke französische An-
griffe.

Tumulte in Mailand.

Lugano, 7. Mai. (ab.) Die italienische Re-
gierung versucht vergeblich alle Mittel, um die seit
dem 1. Mai andauernden Tumulte zu beschwichtigen.
Diese Tumulte werden von der Leitung der
sozialistischen Partei nicht gebilligt oder gefördert,
sondern sind lediglich elementarer Ausdruck der
Müde der breiten Volksmassen, denen die Nah-
rungsmittel zu unerträglich hohen Preisen geboten
werden.

England und der Friede.

„Daily Express“ meldet: In der Geheimhaltung
des Parlaments liegen 18 Anträge aus dem Un-
terhaus vor, die sich mit der Frage des U-Boot-
krieges und den Friedensbedingungen Englands
befassen.

Englische Maßnahmen gegen die deutschen U-Boote.

Kopenhagen, 7. Mai. (ab.) Nach einem von
dort Telegramm richtete die britische Admiralität
an sämtliche Handelschiffe den Befehl, auf je-
des U-Boot das sich innerhalb der Entfernung eines
Torpedobereiches nähert, sofort das Feuer zu
eröffnen. Die britischen U-Boote erhielten Befehl,
sich stets von den Handelsdampfern in den genann-
ten Abständen zu halten.

Genf, 7. Mai. (ab.) Der nach England ent-
sandte Marine-Beauftragte des Pariser „Journal“
berichtet: Die britische Bekämpfung der deutschen
U-Boote sei weit hinter den beschriebenen Erwar-
tungen zurückgeblieben. Die Rührtheit der deut-
schen U-Bootsführer sei ein Hauptfaktor ihrer un-
vergleichbar wachsenden Erfolge.

Die amerikanische Flotte marschiert.

Aus Washington wird berichtet: Die amerika-
nische Flotte ist ausgelaufen, um den Kampf gegen die
U-Boote zu beginnen. Der Marineminister und
die Regierung begreifen sehr wohl, wie ernst die
U-Bootgefahr sei. Der „Natin“ meldet, daß sich
amerikanische Kriegsschiffe den europäischen Ge-
wässern nähern. (B. L.)

Neue Tauchbootmeldungen.

W. Berlin, 7. Mai. (Antlich.) Im Kanal
in der Biscaya und in der Nordsee wurden
neuerdings versenkt: 11 Dampfer, 1 Fischdampfer
mit 31 000 T. Fracht.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u.
a. italienischer Dampfer „Savio“ (1922 Tonnen),
Rohung Kohlen von England nach Frankreich,
russischer Dampfer „Condor“ (3562 T.), Rohung
Kohlen und Stützgut (darunter Granaten und
Sprengstoffe) nach Gibraltar für englische Re-
gierung, französischer Dreimastkutter „La Pro-
vidence“, Rohung Kohlen von England nach Frank-
reich, englischer Fischdampfer „Milton Castle“, ein
unbekannter beladener Dampfer u. ein unbekann-
ter kleiner englischer Dampfer, die beide aus dem-
selben Geleitzug herausgeschossen wurden, ein ab-
geleitet beladener und ein abgeleitet halb
beladener Dampfer, beide mit Kurs nach England,
ein beladener unbekannter Dampfer.

Zu den bereits früher veröffentlichten U-Boot-
erfolgen sind noch folgende Einzelheiten nachzu-
tragen: Die beladene englische Dampfer
„Scalpa“ (1010 Tonnen), Rohung unbekannt,
Dreimastkutter und Stützgut, „Scalpa“
(8848 Tonnen) mit Getreide, „Lentus“ (2291
Tonnen) mit Erz, „Pontiac“ (1698 T.) mit
Stützgut, „Republik“ (1799 Tonnen), „Ex-
tension“ (4306 Tonnen) mit Getreide und Stütz-
gut, „Angela“ (4534 Tonnen) mit Getreide und
Stützgut, „Bernard“ (3770 Tonnen), mit Getreide,
englischer Segler „Laura“ mit Holzladung.
Der Chef des Admiralitäts der Marine.

Deutschland und die Kriegsziele.

W. Köln, 7. Mai. Die Kölnische Zeitung
bringt unter der Überschrift: „Die Probleme
der nächsten Zukunft“ einen Artikel aus

Erfolgreicher Großkampftag an der Aisne.

Der Nordhang des Winterberges von uns wiedererobert.
14 Flugzeuge abgeschossen.

Deutscher Tagesbericht.

W. Großes Hauptquartier, 7. Mai.
(Antlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinz Rupprecht von Bayern.
Bei Lens und Arras erreichte
der Artillerie-Kampf abends
wieder größere Heftigkeit. Er
dehnte sich über Bullecourt nach
Osten aus.

Der Feind setzt die Beschich-
ung von St. Quentin fort, die in
der Stadt Brände und an der
Kathedrale erste Beschädigun-
gen hervorrief.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nach den schweren Verlusten
die der 5. Mai den Franzosen
gebracht hat, ließen sie gestern
zunächst von der Fortführung
ihres Angriffes ab. Am Nach-
mittag stießen starke Kräfte zwi-
schen Fort de Malmaison und
Brancourt vor; sie wurden restlos ab-
gewiesen. Am Abend und in der
Nacht setzten heftige Angriffe
nördlich von Tassau u. zwischen
der Straße Soissons-Laon und
Ailles ein. Nach harten Kämp-
fen, bei denen wir örtliche Er-
folge erzielten, und dem Feind
schwere Verluste zufügten, wur-
den alle Stellungen von uns-
eren tapferen Truppen gehalten.

Zwischen Ailles und Craonne
scheiterten heftige Teilangriffe
der Franzosen.

Am Winter-Berg wogten die

Berlin, in dem es heißt, es sei selbstverständlich,
daß hinsichtlich der Kriegsziele in diesen Stunden
entscheidend der Ringens eine offizielle Kund-
gebung für unangehörig gehalten werde. Über
den Friedensschluß entscheidet die militärische
Lage. Im gewaltigsten Koalitionskrieg der
Weltgeschichte könne der Frieden nicht diktiert,
sondern nur durch Verhandlungen erzielt wer-
den. Es sei eine Fiktion, Arbeit aller Verhand-
lungen, daß man seine Forderungen abgeben von
allgemein grundsätzlichen, nicht auf dem Markt
auszuheben; es sei eine Selbstverständlichkeit dieses
Kriegsergebnisses, daß der Lohn der Opfer die
Sicherheit vor ähnlichen Ereignissen sein muß, u.
ebenso selbstverständlich, daß wir wenn möglich eine
Erleichterung des wirtschaftlichen Wiederaufbaues
davon tragen müßten. Das übrige ist Ver-
trauensfrage. Daß die deutsche Regierung
nicht sozialistisch dogmatisch ist, braucht nicht aus-
drücklich vermerkt zu werden, ebenso daß sie nicht
napoleonische Gelüste hat. Daß sie mit der Ver-
eitelung wie bisher, so auch in der Friedensfrage
Schritt für Schritt und Stunde für Stunde zu-
sammensarbellet, wissen wir. Was wir verlangen
ist, daß sie das Problem der Zukunft richtig
erkennt und sich darüber unter Mitwirkung aller
derjenigen orientiert, die hierzu etwas wichtiges zu
sagen haben, und daß sie, wenn es so weit ist, dem-
gemäß verhandelt. Das was in Forderungen aller
Parteien, aller Gruppen und Verbände deutlich
vorgeht, wird, ist notwendig und nützlich.
Daher hinaus müssen wir vertrauen. Schon
deshalb wird kein Fernstehender die Verhältnisse
in diesem Kriege überblicken und gegen einander
abwägen können.

Scharfe Angriffe auf das englische Marine-Ministerium.

W. Bern, 7. Mai. In einem „Reine Ent-
schuldigungen, sondern Ergeben!“
überkritischen Artikel greift die „Daily Mail“
die das Land hinsichtlich der Tauchbootver-
richtungen irreführende Abwehr auf das heftigste an.

Kämpfe den ganzen Tag über
hin und her. In flotten An-
marsch haben wir den Nordhang
zurückerobert und gegen mehr-
fache feindliche Anstürme gehal-
ten. Der Feind mußte auf
den Südhang zurückweichen.
Die Hochfläche blieb von bei-
den Seiten unbefestigt.
Chevreux ist wieder in uns-
erem Besitz.
Auch dieser Großkampftag
der Aisne-Schlacht war erfolg-
reich für uns.

Seit dem 5. Mai sind zwischen
Soissons und Reims an Gesan-
genen 9 Offiziere, 726 Mann,
an heute 41 Maschinengewehre
und Schnellladegewehre einge-
bracht.

14 feindliche Flugzeuge wur-
den gestern abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von vereinzelt
Feuer herrscht an der Front
Ruhe.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen wuchs das
Artilleriefeuer zeitweise zu er-
heblicher Heftigkeit an. Schwä-
chere feindliche Infanterie-Ab-
teilungen, die gegen unsere Stel-
lungen vorrückten, wurden
leicht abgewiesen.

Westlich des Wardar schei-
terten Vorstöße des Gegners
gegen bulgarische Feldwachen.

Der 1. Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Die Zeitung verurteilt die Seefriedführung des
Seelords als eine des passiven Wider-
standes und, versichert, daß die tatsächliche
Defensive, gleichwohl wie man sie beschönige,
zum Verderben führen müsse. Das Land, sagt die
Zeitung, bedarf seiner Verteidigung, daß die
besten Kräfte sich mit der Tauchbootkriegs-
frage beschäftigen. Wir wollen Erfolg haben und
es müde, daß erwachsene Männer mit Goldorten
dagegen zu widerstehen: Gegen den Tauchboot-
krieg gebe es kein radikales Mittel. Im Kriege
gibt es ein radikales Mittel gegen alles, nämlich
Kampfen! Die engl. Seeherrschaft ist kein
Mysterium, das sich auf den in der Sicherheits-
zone gehaltenen Großkampftagen beruht. Es
bedeutet eine Macht, die in den Händen des
Feindes, die von ihr Gebrauch machen.

Bern, 7. Mai. (W.) Der Pariser „Appel“
bezeichnet die U-Bootfrage als eine Frage auf
Leben und Tod für die Alliierten. Sie
hätten kaum noch einen Monat Zeit zur
Lösung. Den Alliierten müßte mit jeder Ver-
längerung des Krieges ein Hilfsmittel zu dem Er-
folge, welches ihnen bisher fehlt, denn der Ver-
band könne nicht soviel U-Boote zerstören, als die
Mittelmächte bauen würden. Der U-Bootkrieg sei
eine unvertuschbare Gefahr. Ein saurer Friede
drohe, durch den die Welt Deutschland ausgeliefert
würde. Das liegt in der Macht der deutschen U-
Boote. Dahin würden die Alliierten mit der ewi-
gen defensiven Bekämpfung der Unterseeboote ge-
langen. Wann werde sich die Entente endlich von
den lähmenden Fesseln befreien? Die U-Boote
müßten in Seebrüche, Ostende und in der Nord-
see aufgesucht und zerstört werden und zwar
schnell. Denn in drei Monaten sei es zu spät. Die
Kriegsflotte der Alliierten sei unversehrt.
Wolle man die Partie verlieren, ohne alle
Krämpfe ausgepielt zu haben?

Amerikanischer Bluff.

W. Bern, 8. Mai. Das „Hondelblad“ meldet
aus London: Gerüchte aus Amerika besagen, daß
Edison und 25 andere Sachverständige daran
arbeiten, ein Mittel gegen die Tauchboote zu fin-
den. Es soll an Bord der Schiffe ein elektrischer

Strom herbeigerufen werden, der die Torpedos
aus dem Kurs bringt oder ihre Explosion verur-
sacht, bevor sie ihr Ziel erreichen. Offenbar han-
delt es sich um einen echt amerikanischen Bluff.

Regierungstreue Artillerie nach Petersburg.

Karlruhe, 7. Mai. (ab.) „Daily Mail“ drab-
ten aus Petersburg: Zum Schutze bevorstehender
Regierungsmassnahmen trafen in Petersburg re-
gierungstreue Artillerieregimenter aus Moskau
ein und wurden in den Predrozhensk-Hosernen
untergebracht.

Gegen jede Eroberungspolitik.

W. Kopenhagen, 7. Mai. Ein Petersburger
Telegramm der „Berlingske Tidende“ besagt: Die
gegen jede Eroberungspolitik gerichteten Kund-
gebungen in Petersburg waren auch am
Sonntag wieder außerordentlich umfang-
reich. Eine ungeheure Menschenmenge war auf
dem Roski-Platz versammelt, doch waren
die Regierungstruppen in der Mehrheit.

W. Petersburg, 7. Mai. Die Sitzung der Inter-
nationalen Telegraphen-Agentur. Die Sitzung des
Großen Rates der Arbeiter- und Soldatenabgeord-
neten Schloß erst in später Nachtstunde. Die Ver-
sammlung nahm eine Entscheidung an, die wie
folgt lautet:

„Der ausführende Ausschuss mit die gesamte
russische revolutionäre Demokratie auf, sich eng um
ihre Arbeiter- und Soldatenräte zu scharen. Er
versteht das feste Vertrauen aus, daß die Völker
aller kriegführenden Länder den Widerstand ihrer
Regierungen zu brechen werden und sie dazu
zwingen werden, die Friedensverhandlungen auf
der Grundlage von Gerechtigkeit auf Angelegen-
heiten und Entschädigungen einzuleiten.“

2 Engländer über den U-Bootkrieg.

Schweizer Chronik, 5. Mai. Das „Bern. Tagbl.“
meldet aus London, der englische Handelsminister
Sir Albert Stanley erklärte in einer Rede in
London, es sei England nicht gelungen, ein Mittel
zu finden, durch das dem U-Boot seine ungeheure
Bedeutung als entscheidende Kraft genommen wer-
den könnte. Man lasse die Wirkungen des U-
Bootkrieges auf das englische Reich ins Auge. Sie
bedeuten, daß man nicht mehr Stoffe genug nach
England bringen könne, die zum Leben, zur Fort-
setzung des Krieges und zur Befriedigung der Be-
dürfnisse der Alliierten erforderlich sind.

W. Bern, 8. Mai. Nach dem „Times“ vom 28.
April erklärte der ehemalige Minister Samuel
in London in einer Rede: Die deutsche U-Boot-
bedrohung wird von Woche zu Woche größer. Unsere
Flotte vollbrachte große Dinge, aber gegen die U-
Boote hat sie nicht den Erfolg, den wir wünschten
und erwarteten. Die neuesten Zahlen sind noch
schlimmer als die bisher veröffentlichten. Wenn
dies so weiter geht, wird in sechs Monaten
ein sehr großer Teil der englischen Schiffe
versenkt sein. Neue Schiffe werden zwar mit
größerer Geschwindigkeit gebaut, aber sie können
die Verluste nicht ersetzen. Jeder von uns
empfinde eine bittere Scham, wenn wir zu einem
Frieden gezwungen würden, weil der Mangel an
Lebensmitteln uns nicht weiter kämpfen ließe.

Die zweite Schlacht an der Aisne.

Berlin, 7. Mai. Von der zweiten großen
französischen Offensive an der Aisne läßt sich be-
reits heute sagen, daß sie das selbe Schicksal er-
litten hat wie die erste. Es ist zwar den Fran-
zosen gelungen, an einzelnen Stellen in unsere
vorderen Gräben einzudringen, aber durch
Gegenangriff wurden sie fast überall wieder
hinausgeworfen und das charakteristische Merk-
mal ist, daß sich die Franzosen zur Fortsetzung
ihres Angriffs in breiter Front nach dem ersten
Vorgehen nicht wieder haben aufrufen
können. Das ist ein starker Beweis für die
schweren Verluste, die die Franzosen auch dies-
mal wieder erlitten haben, und es hat sich gezeigt,
daß die Führer nicht mehr in der Lage sind, ihren
Angriffswillen mit den abgekämpften Divisionen
weiter durchzusetzen. (Frankf. Sta.)

Sindenburg des Sieges gewiß.

Dresden, 7. Mai. Auf das Begrüßungsstele-
gramm der Zweiten Kammer erwiderte Sinden-
burg: „Der vom allerhöchsten Kriegsherrn stets ge-
pflegte Soldatengruß hat wieder seine Stärke be-
wiesen; wenn auch das Gemüthsmeer durchdringt, sind
wir des Sieges gewiß.“

Gras v. Erding.

W. München, 7. Mai. Die Korrespondenz
Gottmann meldet: Staatsminister Dr. Gras von
Erding begab sich heute Morgen auf einige Tage
nach Berlin, wo am 8. Mai unter seinem Vorsitz
im Reichsfinanzrat eine Sitzung des Bundes-
ratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten
stattfindet.

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

Die Todesstunde schlug so früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Den Heidentod fürs Vaterland
Starb mein heißgeliebter Mann,
Geflossen ist sein junges Blut.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung!



Für mich zu früh, er war zu gut.
Dass ich ihn jenseits werde wiederfinden;
Ist mein Trost, den Schmerz zu überwinden.
Nun ruhe sanft, du treue Seele!
Für uns gibts bald ein Wiederseh'n!

Den Heidentod für sein Vaterland starb am 29. April 1917 infolge einer Verunglückung in Feindesland mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, der treuorgende Vater seines einzigen Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Fahrer**

Johann Munsch

im Alter von 35 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Frau Joh. Munsch geb. Zirkos, Kind und Angehörige.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Messopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Hersbach (Kreis Westenburg), Kollingen, Frankreich, den 5. Mai 1917.



Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung!

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Wehrmann

Jakob Preßler

im Alter von 32 Jahren am 28. April, nach 33-monatlicher treuer Pflichterfüllung den Heidentod fürs Vaterland gestorben ist.

Um ein frommes Gebet für den Verstorbenen bittet in tiefstem Schmerz

Familie Georg Preßler.

Lindenholzhausen, Berlin, Frankfurt, den 7. Mai 1917.



Entrissen bist du uns im Leben
Du lieber Bruder, teurer Sohn,
Gott möge dir den Himmel geben
Als treu verdienten ewigen Lohn!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder, den

Telegraphist

Johann Preßler

im blühenden Alter von beinahe 30 Jahren am 28. April infolge einer schweren Verwundung, in den heißen Kämpfen fürs Vaterland zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Preßler Witwer u. Sohn.

Lindenholzhausen, Russland, Eschhofen, Limburg, Köln, Essen, den 7. Mai 1917.

Danksagung.

Für die uns wohlthuenden Beweise inniger Anteilnahme bei dem Ableben meines teuren Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, sagen wir allen Beteiligten aufrichtigen Dank. Zu besonderem Dank verpflichten wir uns gegenüber den Kranzspendern, den Stiftern von heiligen Messen und den am Begräbnisgange sich beteiligten Vereinen, die ihrem entschlafenen Mitgliede das letzte Geleit gaben.

Limburg, den 7. Mai 1917.

Familie Johann Hanusch.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester

Else Ernestine Baude

sprechen wir allen auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank ihren Kolleginnen und Freundinnen für die Besuche am Krankenlager und ihre tröstende Teilnahme an dem schweren Verluste.

Familie Baude.

Eschhofen, den 7. Mai 1917.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante

Maria Dub

geb. Hartenstein aus Bad Ems,

sagen wir herzlichen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Dub.

Ein guter, mittelmäßiger

Fahrrad

ist wegen Einberufung zum Militär billig zu verkaufen.

Jakob Bill,
Friedhofen. 3580

Eine schwere, traktierte, gute

Fahrrad

Bahnrad, steht zu verkaufen
Joh. Ruffer, Sundsungen
3550 Hausnummer 106.

Ein gutes

Arbeitspferd

brauner Wallach, 10 Jahre
schwer, steht zu verkaufen.
Otto Ditthardt,
Stat. Niederroßbach-Neustadt.

Rehbraune Ind.

Laufenten-Bruteier

hat abgegeben
M. Müller,
Cartonnagenfabrik.

Statt Karten!

Frida Hofmann Franz Gotthardt

Verlobte

St. Goarshausen

Hadamar

5. Mai 1917.

427

Holzverkauf.

Das in diesem Gemeindefeld, Distr. Jüngerswald, Kollgraben und Winterholz gefällte Stammholz:

24 Eichen-Stämme von	7,11 Ftm.
37 Tannen-Stämme von	8,93 Ftm.
77 Stangen 1. Klasse von	6,93 Ftm.
230 Stangen 2. Klasse von	13,80 Ftm.
1580 Stangen 3. Klasse von	47,46 Ftm.
1210 Stangen 4. Klasse von	24,20 Ftm.
940 Stangen 5. Klasse von	6,65 Ftm.
150 Stangen 6. Klasse von	0,30 Ftm.

sollen im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift Angebote für Holzverkauf versehen bis zum 13. Mai, vormittags 10 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Stunde alsdann die Öffnung der Angebote stattfinden wird. 3585

Oberfelders, den 6. Mai 1917.

Der Bürgermeister:

Stahl.

Hilfsdienstmeldestelle Limburg

(Kreisarbeits-Nachweis, Walderdorferhof).

Bürozeiten: 9-1 vorm. und 3-6 nachm.

Tätigkeits weibliche Bürokräfte, der französischen und englischen Sprache mächtig, in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, werden gesucht. 490

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.

Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Zimmermann, Limburg (Bahn), Neumarkt 11, I.